

## Die Geschichte von Hans und dem EL-DE-Haus

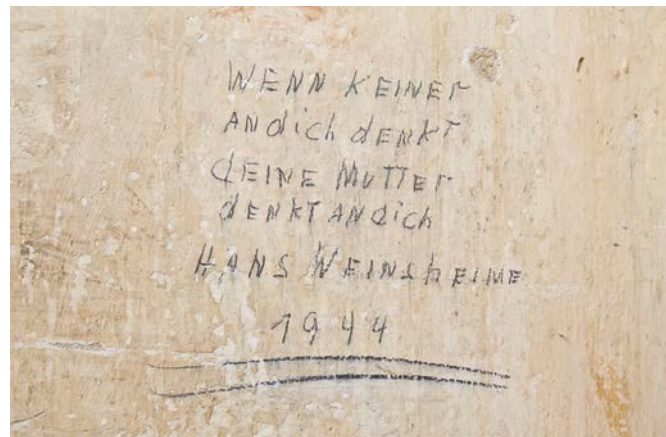
### Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer



Eingang zum EL-DE-Haus  
(Foto: Marion Mennicken, RBA)



EL-DE-Haus, Gedenkstätte  
Gestapogefängnis (Foto: Marion  
Mennicken, RBA)



EL-DE-Haus, Gedenkstätte Gestapogefängnis: Inschrift in Zelle 1  
(Foto: Anna C. Wagner, RBA)

Im „EL-DE-Haus“, dessen Bauherr Leopold Dahmen mit seinen Initialen auch der Namensgeber war, arbeitete von 1935 bis 1945 die Geheime Staatspolizei für die Leitstelle Köln. Hier befanden sich sowohl ihre Büros als auch 10 Gefängniszellen, untergebracht im Keller.

Nach dem Ende der NS-Herrschaft diente das Haus ab 1949 unterschiedlichen Dienststellen der Kölner Stadtverwaltung als Amtssitz. Während dieser Zeit blieb das ehemalige Gestapo-Gefängnis weitgehend erhalten und mit ihm über 1800 Wandinschriften von Gefangenen der Jahre 1943 – 1945. 1981 wurde dieser Keller der Öffentlichkeit als Gedenkstätte zugänglich gemacht, ab 1997 ergänzt durch die Dauerausstellung „Köln im Nationalsozialismus“ auf zwei Etagen im gleichen Haus.

#### Die Geschichte von Hans und dem EL-DE-Haus

Was geschah während der NS-Zeit in diesem Haus und welche Geschichten verbergen sich hinter seinen Kellerfenstern? Dies erfahren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer 1,5 stündigen Führung durch das Gestapo-Gefängnis im Keller des Hauses und durch einzelne Räume der Dauerausstellung „Köln im Nationalsozialismus“.

Sie folgen den Spuren von Hans Weinsheimer, der als 15-jähriger mehrere Wochen in Gestapohaft verbrachte und im Keller zwei Wandinschriften hinterließ. Eine davon lautet:

„Wenn keiner an dich denkt, deine Mutter denkt an dich.“

Herr Weinsheimer hat den Historikern des NS-Dokumentationszentrums ein langes Interview gegeben. So können wir an seinem Beispiel die Aufgaben und Methoden der Gestapo aufzeigen, aber auch die Themen Widerstand und Zwangsarbeit behandeln. Leider wollte Hans Weinsheimer damals nicht fotografiert werden. Nach seiner Erfahrung als Jugendlicher hatte er große Angst, eventuell von Rechtsextremisten erkannt zu werden. In dem Gespräch, geführt 1989, sagte er: „Wir haben so viele Jugendliche, die auch wieder Feuer und Flamme dafür sind. Und so hat das 1933 ja auch angefangen. Und wenn die jetzt richtig Fuß gefasst haben, dann geht das los. ‚Den können wir nicht brauchen, der kann gefährlich werden‘, und dann sind wir alle wieder weg.“

Das Angebot ist geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der Kl. 6. Gruppen über 20 Personen werden geteilt, können aber parallel geführt werden.

*Tipps und Anregungen zu Projektarbeit zum Thema Nationalsozialismus findet man in: Projektmappe Nationalsozialismus; Materialien für einen handlungsorientierten Unterricht. Cornelsen-Verlag 2004*





## NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Appellhofplatz 23 – 25  
50667 Köln

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11 – 18 Uhr

Jeden ersten Donnerstag im Monat 10 – 22 Uhr

Montag geschlossen

### Eintrittspreise:

Aktuelle Eintrittspreise finden Sie unter  
[www.nsdok.de](http://www.nsdok.de)

Freien Eintritt haben Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre,  
alle Schülerinnen und Schüler (inklusive zwei Begleitpersonen  
je Schulklasse).

## Buchbare Angebote für Schulklassen

### Führungen

#### Basisführung

Einstündige Führung zum Thema „Inklusion/Exklusion“ durch  
die Gedenkstätte und die Dauerausstellung.

Dauer: 60 Minuten | Gruppengröße: max. 20

Kosten: Dienstag bis Freitag € 30, Zuschlag für Wochenende /  
Fremdsprache: jeweils € 10 €

Mehrere Gruppen parallel: möglich

Führungen zu den jeweiligen Sonderausstellungen s. unter  
[www.nsdok.de](http://www.nsdok.de) oder unter [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)

## Workshop-Angebote im Geschichtslabor

### Jugend im Nationalsozialismus

Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab  
Klasse 8. Im Rahmen einer Basisführung werden sowohl die  
Geschichte des EL-DE-Hauses und der Gedenkstätte vermittelt  
als auch Kernthemen der nationalsozialistischen Ideologie und  
Herrschaft. Nach einer 15-minütigen Pause wird dann die Arbeit  
im Geschichtslabor des Pädagogischen Zentrums mit einer  
Phase selbstforschenden Lernens fortgesetzt.

Buchbar: Di. bis Fr. 10:00 – 12:30 Uhr, 13:00 – 15:30 Uhr,  
15:45 – 18:15 Uhr.

Sa., So. und Feiertag: 11:00 – 13:30 Uhr, 15:00 – 17:30 Uhr.

Dauer: 150 Minuten | Gruppengröße: max. 15

Kosten: Dienstag bis Freitag € 60, Zuschlag für Wochenende /  
Fremdsprache: jeweils € 10

### Rechtsextremismus

Im Rahmen dieses Veranstaltungsmoduls lernen die  
Schülerinnen und Schüler die Geschichte des EL-DE-Hauses  
und die Gedenkstätte kennen. Darüber hinaus werden in der  
Dauerausstellung Kernthemen der nationalsozialistischen  
Ideologie und Herrschaft illustriert. Im Geschichtslabor dann  
wird man selbst aktiv: „Mystery Questions“ müssen gelöst  
werden, die nach und nach zu verschiedenen Aspekten des  
Rechtsextremismus führen.

Buchbar: Di. bis Fr. 10:00 – 12:30 Uhr, 13:00 – 15:30 Uhr,  
15:45 – 18:15 Uhr.

Sa., So. und Feiertag: 11:00 – 13:30 Uhr, 15:00 – 17:30 Uhr.

Dauer: 150 Minuten | Gruppengröße: max. 15 |

Kosten: Dienstag bis Freitag € 60, Zuschlag für Wochenende /  
Fremdsprache: jeweils € 10

Über weitere Angebote informieren folgende websites:  
[www.nsdok.de](http://www.nsdok.de), [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de) oder  
der Museumsdienst Köln unter tel. 02 21-221/2 63 31.

Museen der



Mit freundlicher Unterstützung



## Das kannst du tun: Spuren suchen

Nach Spuren der Zeit des Nationalsozialismus kannst du an jedem Ort suchen. Hier ein paar Ideen, die überall umsetzbar sind.

1. Stolpersteine. Vielleicht gibt es schon welche vor Ort. Hier kannst du versuchen herauszufinden, wer die Person war, für die sie gelegt wurden. Welchen Beruf übte sie aus, wo ging sie zur Schule, warum wurde sie verfolgt und was geschah mit ihr? Diese Informationen kannst du benutzen, um auf der Straße im Rahmen einer Aktion Anwohner und Passanten über das Schicksal zu informieren.  
Falls es noch keinen Stolperstein gibt: Es lohnt sich nachzuforschen, ob es nicht im Ort eine Person gibt, für die einer gelegt werden sollte!  
*Informationen hierzu unter [www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com)*

2. Du kannst Orte mit Funktionen während der NS-Zeit suchen. Welche Rolle spielte zum Beispiel das Rathaus in den 30er/40er Jahren? Wo war der Sitz der Parteiführung der NSDAP? Welche Versammlungsstätten gab es, wohin fuhren die Züge vom Bahnhof aus und was hatten sie geladen? Waffen und Soldaten für die Front? Menschen, die deportiert wurden? Was passierte auf dem Marktplatz? Wurde dort die Hakenkreuzfahne gehisst und fanden Aufmärsche statt? Gibt es vielleicht eine Schulchronik? Das Ergebnis könnte eine Ausstellung sein, eine Stadtführung oder auch ein Artikel in der Schülerzeitung.  
Gibt es vielleicht Denkmale, die an die NS-Zeit erinnern? Was steht auf dem Kriegerdenkmal? Was findest du auf dem Friedhof, auf den Grabsteinen? Wie wird mit der NS-Vergangenheit umgegangen?  
*Informationen findest du vielleicht im Stadtarchiv, in städtischen Museen, im Pfarrarchiv, oder aber auch in Erzählungen und Berichten von älteren Menschen.*

Anregungen bietet auch die Internet-Seite des NS-Dokumentationszentrums: [www.nsdok.de](http://www.nsdok.de)

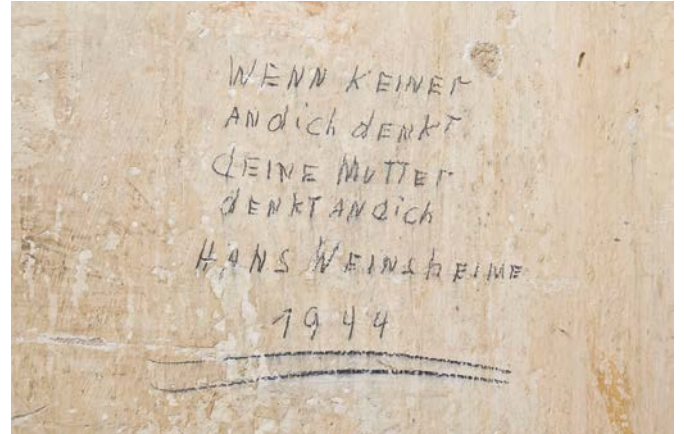




## 4-Wörter-Gedicht

Schreibe ein kurzes Gedicht aus nur vier Wörtern!

1. Überlege, was du an Hans Weinsheimers Geschichte besonders in Erinnerung behalten hast oder was dir besonders wichtig erscheint. Betrachte auch die Inschrift von Hans Weinsheimer. Welche Gefühle und Gedanken löst sie in dir aus?
2. Finde 4 Wörter, die deine Meinung und deine Gefühle zu Hans Weinsheimers Geschichte am besten ausdrücken.
3. Verfasse ein 4-Wörter-Gedicht, indem du deine Wörter auf die passenden Linien schreibst.



EL-DE-Haus, Gedenkstätte Gestapogefängnis: Inschrift in Zelle 1  
(Foto: Anna C. Wagner, RBA)

1 .....

1 .....

2 .....

2 .....

1 .....

1 .....

und

3 .....

und ein/eine

4 .....

und

2 .....

und

3 .....

und

2 .....

